

Ein bisschen nervös, aber sehr stolz nehmen die beiden RBG-Schülerinnen Johanna Kuhlemann und Anne Gluba von Oberstadtdirektor Dr.

Konrad Deufel und Peter Schöps, Geschäftsführer des Präventionsrates, den Preis für Zivilcourage entgegen. Foto: Hartmann

Mädchen bekommen Zivilcourage-Preis

RBG-Schülerinnen Anne Gluba, Johanna Kuhlemann und Merle Kuckulenz ausgezeichnet

(uli) Stolz waren sie. Aber auch ein bisschen nervös. Empfang im Rathaus, Preisverleihung, Ehrengäste - welche Elfjährige hat so etwas schon erlebt? Bunde, Merle Kuckulenz, begleitete die Freundin-Johanna Kuhlemann und Anne Gluba haben es nicht | nen in Gedanken. Sie lag mit Grippe im Bett.

nur erlebt, sondern auch verdient. Sie haben den Preis für Zivilcourage bekommen. Die Dritte im

Ein halbes Jahr ist es jetzt etwa her. Da wurden die drei RBG-Schülerinnen auf dem Weg zum Bahnhof Zeugen, wie vier ausländische Jungs einen anderen ausländischen Jungen brutal festhielten und bedrohten. Der Neunjährige hatte Angst, wurde gegen die Ampel gedrückt, seine kleine Schwester, die daneben stand, weinte fürchterlich.

Johanna, Anne und Merle beobachteten die Szene kurz. "Wir haben so getan, als müssten wir uns die Schuhe zubinden. In Wirklichkeit haben wir die Jungen belauscht", erzählte Johanna gestern bei der feierlichen Preisverleihung im Sitzungssaal des Rathauses. Auf diesem Weg erfuhren die elf- und zwölfjährigen Mädchen, dass der Junge von den anderen erpresst wurde. 26 Mark sollte er am kommenden Tag "rausrücken".

Doch diese Rechnung hatten die zwölfjährigen Täter ohne das mutige Mädchen-Trio gemacht. Johanna, Merle und Anne riefen die Polizei und sorgten dafür, dass den jungen Erpressern das Handwerk gelegt wurde. Mutig waren sie, aber auch ein bisschen ängstlich. "Uns haben ganz schön die Knie gezittert", gestehen sie. Doch sie würden jederzeit wieder so handeln. "Da waren auch ganz viele Erwachsene, die einfach weggeguckt haben", erzählt Anne. So wollen die Mädchen nie werden.

Für ihr mutiges Handeln wurden die drei Mädels mit dem Preis für Zivilcourage belohnt. Den hat der Hildesheimer

Präventionsrat zum zweiten Mal verliehen. Bei den drei Jurymitgliedern und Initiatoren des Preises Uwe Herwig, Wilfried Kirchmann und Peter Schöps waren zahlreiche Vorschläge für geeig-

Kommentar

Mutige Mädchen

ie Mädchen haben es vorgemacht: nicht lange fackeln, sondern handeln. Ohne über die Folgen für sich selbst zu grübeln, haben sie sich für den kleinen Jungen und seine Schwester eingesetzt. Nicht mit Gewalt und Brutalität sind sie den körperlich überlegenen Tätern entgegengetreten. Sie haben die Jungen mit einem einfachen Telefongespräch außer Gefecht gesetzt: Sie riefen die Polizei. Zivilcourage, die jeder zeigen könnte. Eine einfache Geste und offensichtlich doch so schwer. Denn was Anne, Johanna und Merle getan haben, ist längst nicht selbstverständlich. Meist sehen die anderen weg, wenn Gefahr im Verzug ist. Von dem Mut der Mädchen können sich die meisten Erwachsenen eine dicke Scheibe abschneiden - und so manche Jungs auch. ULRIKE KOHRS

nete Preisträger eingegangen. Getreu dem Motto, wer die Wahl hat, hat die Qual, fiel ihnen die Auswahl nicht leicht. Um so überzeugter sind sie jetzt von ihrem Ergebnis.

Und auch Oberstadtdirektor Dr. Konrad Deufel, Vorsitzender der Lenkungsgruppe des Präventionsrates, sparte nicht mit Lob für die Mädchen. "Von solchem Engagement lebt die Stadt", sagte Deufel. Er überreichte Johanna und Anne die von Professor Otto Almstadt entworfene "Zivilcourage"-Skulptur und die Urkunden. Die Skulptur soll einen Platz im Klassenzimmer bekommen. "Damit wollen wir auch unserer Lehrerin Andrea Binsteiner danken, die uns geholfen hat", so die Mädchen.

Wilfried Kirchmann und sein Kollege Thomas Leipner (beide von "Haus und Grund") hatten weitere Überraschungen für die Mädchen parat. Der Preis für Zivilcourage ist mit 1000 Mark dotiert, die von "Haus und Grund" gespendet werden.

Mit strahlenden Augen nahmen Anne und Johanna jeweils einen Scheck über 333,33 Mark entgegen. Das verbliebene Drittel des Preisgeldes bekommt die kranke Merle Kuckulenz mit ihrer Urkunde am ersten Schultag im kommenden Jahr überreicht.

Bis dahin hat zumindest Johanna ihren Scheck schon eingelöst. Sie will sich endlich den heiß ersehnten Fernseher kaufen. Anne will lieber sparen.